



TOP



Ortsbeiratsfraktion ÖDP + FWG, Hans Preusse, Münstersfr. 1 A, 55116 Mainz

Fraktion der ÖDP

Im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

Fraktionssprecher

Hans Preusse
Haus Zum Widder
Münsterstraße 1A
55116 Mainz

Telefon: +49 (0)61 31 / 26 30 613
Mobil: +49 (0)179 / 48 79 083

Mainz, 13.01.2013

Anfrage zur OBR-Sitzung am 23.01.2013

Vorlage-Nr. 0101/2013

Innenstadt-Parkhäuser optimieren im Wettbewerb

Offenbar ungebremst seit Jahren bei PMG, dazu nicht gesteuert im Controlling, somit ersichtlich unwirtschaftlich aufgebaut wurde Überkapazität in der Anzahl bei Parkhäusern und Stellflächen, weiter im Leerstand. Im günstigen Fall, erkennbar lediglich in einem kurzen Zeitraum, darin steigend wechselnd maximal darunter liegt die Belegung bei etwa 40%, dazu gegenüber im Leerstand bei 60%, weiter kaum wirtschaftlich in der Auslastung.

Im Vergleich gegenüber in Wiesbaden mit etwa 65% mehr Einwohnern beträgt die Gesamtzahl bei Stellplätzen in Parkhäusern etwa 50% gegenüber im Bestand in Mainz.

Dringend gegenüber im Wettbewerb, beträchtlich dergestalt Nachteile bei PMG sind dazu auszugleichen, insbesondere angemessen durch **mehr Komfort bei Stellplätzen**, sowie im Preistarifsystem. Das Institut für Verkehrssystemtechnik sowie die ADAC-Studie fördern hervor aus Daten zur geometrischen Entwicklung bei zugelassenen PKW, dagegen Ausmaß und Lage in Parkhäusern und Stellflächen. Begründet durch die Forschung, demnach Stellplätze sollen zumindest verbreitert werden über 20 bis 30 Zentimeter. Bereits Kleinwagen und aus der Mittel- und Kompaktklasse sind seit dem Jahr 2000 über Durchschnitt 19 Zentimeter länger und 15 Zentimeter breiter geworden. Verschärft wird das Problem durch zunehmend Großraum- und Geländewagen. Gegenüber in der Realität, somit auch in Mainz, Fahrzeugflotte und Anlagen für den ruhenden Verkehr passen immer weniger zusammen, bestätigen bereits Experten.

Der Bundesverband Parken, Organisation der Parkhaus- und Parkplatzbetreiber in Deutschland, regt hierzu an eine Änderung in der Garagenordnung. Tatsächlich verbreitert in Parkhäusern wurden Stellplätze bereits auf Wunsch der Kunden.

../2

Beträchtlich in der Lage bei PMG, dazu wirksam nützlich besteht erheblich somit Potential, infolge wirtschaftlich umzusetzen im Ergebnis. Bereits dauerhaft Nachteile bei diesem Parksystem durch Fehler und Lücken im Angebot sind sämtlich umzukehren in ein erfolgreiches Modell, dazu gegenüber im Bedarf, zu steigern bei Kunden in der Nachfrage.

Offensichtlich bei PMG bestehen insbesondere Nachteile gegenüber im steigenden Wettbewerb. Infolge untätig, nicht schlüssig erfolgt in überfälliger Reform bei Parktarifen am Tag, Abend, in der Nacht, dazu in der Zeit bei Taktfolgen und Gebührensprüngen stetig ansteigend durchschnittlich im Preis bei einer Stunde. Darüber unverständlich, zweifelhaft bereits in der Vielzahl die Sonderpreise. Dagegen erheblich tagsüber, in auslastungsschwachen Zeiten ermangelt es in flexiblen Tarifen, speziell für Kurzzeitparker (z. B. 20 Minuten für 20 Cent). Weiter fehlen überzeugend tragfähige Konzepte im Angebot, speziell nachfrageorientiert monatlich im Mietpreis für Anwohnerparken, umfassend vollständig zusammenhängend in einem Monat alle Tage (30/31) und rund um die Uhr (24 Std.), dazu gewöhnlich somit im Marktpreis bei privaten Vermietern EUR 45,00 bis max. EUR 80,00.

Im Vergleich: Bei PMG in Parkhäusern beträgt monatlich der Mietpreis EUR 121,00, auch abgelegen am Südbahnhof, sonst kaum belegten Parkhäusern Rheinufer, Bleichenviertel. Nicht nachvollziehbar liegt damit der Mietpreis 50% über Höchstpreis gewöhnlich bei Privaten. Beträchtlich im Großparkhaus, dazu allseits zugänglich, öffentlich, nicht gesichert offen, gegenüber in der Qualität bei individuell überschaubar abgeschlossen privaten Garagengebäuden.

Erheblich insgesamt bei PMG, damit hervor treten beträchtliche Probleme. Anhaltend im Leerstand bereits nicht angemessen insbesondere im Komfort bei Stellflächen, dazu in der Preisgestaltung bei Parktarifen und Mietangeboten. Erkennbar gegenüber disproportional, im Verhältnis bei Preis und Angebot, somit vorbeigezielt an Nachfrage und Bedürfnis bei Kunden. Entsprechend grundlegend bei PMG zu entwickeln, damit erfolgreich umzusetzen dazu erkennbar für Kunden, einzeln darin Merkmale insgesamt im Vorteilsnutzen, somit im Ziel hierzu Weckung in der Nachfrage.

Hiermit wird die Verwaltung gebeten, darüber umfassend zu unterrichten, weiter in der Planung und Umsetzung.

gez. Hans Preusse, Fraktionssprecher
Mitglied im Ortsbeirat Mainz-Altstadt